

Die Eltern der Vorklassenkinder an der deutsch-polnischen Europaschule

Ansprechpartner:
Stephan Schmidt
Horstweg 11
14059 Berlin

17. Februar 2004

Herrn Klaus Wowereit
Der Regierende Bürgermeister von Berlin
Senatskanzlei
Rathausstraße 15

10173 Berlin

Wegfall der Vorklassen an den Staatlichen Europaschulen auf Grund des neuen Schulgesetzes

Sehr geehrter Regierender Bürgermeister, sehr geehrter Herr Wowereit,

mit dem neuen Berliner Schulgesetz ist beabsichtigt, auch für die Europaschulen die Vorklassen abzuschaffen. Wir Eltern der derzeitigen VorklassenschülerInnen an der deutsch-polnische Europaschule glauben, dass auch weiterhin gute und tragfähige Argumente das Festhalten an den Vorklassen der bilingualen Europaschulen angezeigt sein lassen.

Wir Eltern sind der Auffassung, das Lehrkonzept der Europaschulen findet leider im neuen Schulgesetz keine angemessene Berücksichtigung. In einem zentralen Punkt, nämlich der Schulanfangsphase, erweist sich die gesetzgeberische Absicht aus unserer Sicht sogar als offensichtlich inkompatibel mit der ausgeklügelten Struktur des Europaschulen-Lehrkonzeptes. Der bilinguale Unterricht erfordert sachnotwenig, dass die beiden Gruppen der polnisch- und deutschsprachigen Kinder ab der ersten Klasse von einander getrennt in ihren jeweiligen Muttersprachen alphabetisiert und in der Partnersprache als Teilgruppe unterrichtet werden. Der integrative Ansatz der Schulanfangsphase würde dagegen das Erlernen beider Sprachen kontraproduktiv verhindern.

Bis in die Schlussphase des Gesetzgebungsverfahrens zum neuen Schulgesetz war es aus guten Gründen unstrittig, die Vorklassen im Rahmen des Europaschulen-Modells als elementaren, integrativen Baustein dieses reformatorischen „Schulgebäudes“ zu betrachten. Auch heute spricht nach unserer Ansicht nichts dafür, die innere Logik der wohlgedachten konzeptionellen Verzahnung der Vorklasse mit den Folgeklassen aufzukündigen. Wir Eltern wissen, welche Bereicherung unsere Kinder bislang durch die qualifizierte schulische Betreuung in unseren Vorklassen erfahren haben. Eine zielgerichtete Förderung in Richtung gelebter schulischer Zweisprachigkeit erscheint uns für ein gutes Gelingen der weiteren Klassenstufen unerlässlich.

Die praktizierte Wirklichkeit an unserer deutsch-polnischen Europaschule ist die - im Bewusstsein unserer Kinder verortete - Keimzelle, die unsere SchülerInnen künftig besonders in ihren Herzen zu TrägerInnen der Europavision heranwachsen lässt. Mit seinem einmaligen Europaschulen-Konzept hat Berlin die herausragende Chance, sich erneut – an der Schnittstel-

le der EU-Ost-Erweiterung - als West-Ost-Drehscheibe in der Mitte Europas zu profilieren. Europa- und weltweit operierende Investoren werden zunehmend Gefallen finden an unserer auf Europa orientierter Schulidee, vermittelt sie doch Toleranz und Offenheit gegenüber anderen Kultur- und Sprachkreisen.

Der zweisprachigen Ausbildung der Europaschulen, die gerade auch an rein deutsch sprechende Elternhäuser gerichtet ist, gehört die Zukunft. Immer mehr postschulische Ausbildungswege – längst nicht bloß die universitären – zeichnen sich durch einen zweisprachigen Unterricht bzw. eine bilinguale Praxisausbildung aus. Unsere zweisprachigen Vorklassen dürfen somit getrost als wegweisendes schulisches Fundament dieser modernen Entwicklung im Ausbildungswesen angesehen werden.

Wir Eltern sehen in der anstehenden EU-Ost-Erweiterung einen würdigen Anlass, über den übergeordneten Stellenwert der Staatlichen Europa Schulen für Berlin gemeinsam nachzudenken. In diesem Meinungsbildungsprozess werden sich u.E. die nachhaltigen Vorzüge dieses Konzeptes – insbesondere unter Einbeziehung der systemnotwendigen Vorklassen – eindrucksvoll herauskristallisieren. Sie werden sich immer mehr perspektivisch zum allseits anerkannten substantiellen Gewinn für den Standort Berlin, für die europäische Integration und vor allem für unsere Kinder selbst entwickeln.

Wir Eltern schätzen es als Stärke demokratisch legitimierter Politik, wenn sie sich offen gegenüber fachlichen Argumenten verhält und die Kraft und den Mut zeigt, im Lichte dieser ihre bisherige Position unvoreingenommen erneut abzuwägen.

Wir haben die Hoffnung, der Berliner Gesetzgeber wird zu gegebener Zeit den Staatlichen Europa Schulen den ihnen gebührenden Stellenwert zukommen zu lassen, indem er sie entsprechend ihres unverwechselbaren Charakters auf eigene gesetzliche Beine stellt. Dies wäre ein bildungspolitisches und überdies ein europapolitisches Signal zugleich.

Wir danken Ihnen für Ihr geschätztes Interesse
Mit freundlichem Gruß